

Unsere Auftaktwanderung

führte uns auf bekannten Wegen durch unseren Steinberger Wald und begann mit einer kleinen Überraschung zum Neuen Jahr. Um 10 Uhr starteten 47 Wanderer und Wanderinnen am Parkplatz vor dem Sportgelände in Steinberg. Zügigen Schrittes ging es durch Steinberg, wir passierten den Stiergraben und erreichten schon bald die Schilflache. Hier gab es dann einen kleinen Sektempfang für uns. Einmal gemeinsam auf das neue Jahr und viele schöne Wanderungen in 2025 anstoßen, was für eine nette Idee! Ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren. Und schon bald ging es wieder weiter, durch den Wald Richtung Steinbergschneise und darüber hinaus. Wir schauten nach, ob der Wald-Weihnachtsbaum schon abgeschmückt war und erfuhren, dass eine neue Tanne ausgewählt und zum Fest geschmückt worden war. Diesmal hätte er sogar eine Lichterkette gehabt. Nun, das haben wir verpasst, also Ende des Jahres wieder nachschauen. Der neue Baum wirkt schon etwas kleiner, aber hat er hat große Bäume als Schutz. Wunderschön der Weg dorthin. Nachdem



wir die Kurzwanderer verabschiedet hatten, wollten wir eigentlich vorbei am Schlangenbrunnen, über die L 3001 Richtung Martinstraße. Da es einen besonderen Fuchs im Wald geben sollte – natürlich ist eine neue Figur im Heusenstammer Wald gemeint – liefen wir etwas anders. Und so ging es noch ein wenig durch den Wald, wobei durchaus das ein oder andere Hindernis überwunden werden musste. Dann überquerten wir die Landstraße und liefen Richtung Patershäuser Hof, um noch vor dem Bahnübergang Richtung Martinstraße abzubiegen. Kein Fuchs weit und breit zu entdecken. Aber wir hatten da eine Vermutung. Er wird wohl nach Bahnübergang sein Quartier haben. Also doch auf zum Parkplatz,





um im La Luna zum Mittagessen einzukehren. Aber auf diesem Weg lauerte aber noch eine Überraschung der anderen Art. Schon das Entree sendete eine kleine Warnung, der abgeknickte Baum bildet zwar ein fotogenes Tor, aber: Es gibt hier nicht nur Sturmschäden. Wir haben viele trockene und absterbende Bäume in unseren Wäldern und geschädigte Bäume können unerwartet brechen. Und so geschah es auf dieser Wanderung. Gut, dass jemand aufgepasst hat und ein „Achtung“ rufen konnte. Trotzdem musste eine kleine Gruppe sehr schnell reagieren und zur Seite springen.. Also immer auch einmal einen Blick nach oben werfen und auf ungewohnte Geräusche achten. Gott sei Dank ist nichts passiert. Und so konnten wir das gut organisierte Mittagessen genießen, die schöne Auftaktrunde mit ihren Erlebnissen noch einmal Revue passieren lassen und dem Fuchs nachtrauern. Dazu ein kleiner Nachtrag: Unsere Vermutung war richtig, er befindet sich hinter dem Bahnübergang kurz vor dem Patershäuser Bär. Ein Spaziergang lohnt sich, er ist wirklich gelungen.

Und wir starteten das neue Wanderjahr mit erlaufenen 286 Km.

